

VPI und HVPI Revision 2010

Erneuerung des Warenkorbes und des Gewichtungsschemas

Die Statistik Austria hat im Jahr 2010 eine Revision des Warenkorbes und der Gewichtung des Verbraucherpreisindex durchgeführt. Dies ist notwendig um Änderungen des Konsumverhaltens Rechnung zu tragen. Die Erstellung des Gewichtungsschemas erfolgte mit Daten der Konsumerhebung 2009/2010 und dem Privaten Konsum der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung basierend auf dem Jahr 2009.

Revision des Warenkorbes im 5-Jahres-Intervall

Im Jahr 2010 wurden von Statistik Austria der Warenkorb der beiden Verbraucherpreisindizes VPI (nationaler Index) und HVPI (harmonisierter Index) und deren Gewichtung überarbeitet und neu erstellt. Grundlage für die Gewichtungsstruktur sind die Daten des privaten Konsums aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2009 und die von September 2009 bis September 2010 durchgeführte Konsumerhebung. Derartige Revisionen haben früher alle 10 Jahre stattgefunden und müssen heute laut EU-Verordnung¹ in 5-Jahres-Intervallen erfolgen. Das Ziel ist es, den Warenkorb repräsentativ für das aktuelle Konsumverhalten der privaten Haushalte zu gestalten.

Was misst der Verbraucherpreisindex?

Der Verbraucherpreisindex ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung bzw. für die Inflation in Österreich. Er zeigt jene Preisentwicklung an, von denen private Haushalte beim Erwerb von Waren oder Dienstleistungen unmittelbar betroffen sind. Insgesamt werden monatlich rund 40.000 Preise in 4.200 Geschäften erhoben, die sowohl Güter des täglichen Bedarfs abdecken (z.B.: Butter, Milch, Zahncreme), als auch langlebige Gebrauchsgüter (z.B.: KFZ-Neuwagen, Haushaltsgeräte) und diverse Dienstleistungen (z.B.: Friseur, Kontogebühren). Die Berechnung der durchschnittlichen Preissteigerungen von insgesamt 791 verschiedenen Waren und Dienstleistungen erfolgt als gewichtetes geometrisches Mittel, wobei die Ausgabenanteile in der Basisperiode als Gewichte für die Berechnung dienen.

Zwecke des VPI und des HVPI

Die beiden für Österreich berechneten Verbraucherpreisindizes haben unterschiedliche Zwecke. Der HVPI ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in Europa und für die Bewertung der Geldwertstabilität innerhalb des Euro-Raums. Der VPI wird neben seiner Rolle als allgemeiner Inflationsindikator für die Wertsicherung von Geldbeträgen (z.B.: Mieten, Unterhaltszahlungen) verwendet, er ist aber auch Datenbasis für Lohnverhandlungen. Damit sind beide Verbraucherpreisindizes wichtige Kennzahlen für österreichische und europäische Datenanwender.

Konzept basiert auf Laspeyres

Die Berechnung der beiden Verbraucherpreisindizes basiert auf dem Laspeyres-Konzept. Das bedeutet, dass in der Basisperiode, im vorliegenden Fall das Jahr 2010, Waren und Dienstleistungen für den Warenkorb ausgewählt werden und diese dann bis zur nächsten Revision konstant gehalten

¹ Council Regulation (EC) No. 2494/95 of 23. October 1995 concerning harmonized indices of consumer prices.

werden. Der VPI wird ab Jänner 2011, wie bisher auch der HVPI, als Kettenindex berechnet; für diesen ist es möglich, jährlich den Warenkorb zu verändern, wenn sich die Notwendigkeit dazu ergibt. Bisher konnte im nationalen VPI dies in den Perioden zwischen den Revisionen nur durch Ersetzungen von vorhandenen Positionen durchgeführt werden, die Gewichtung kann jedoch erst im nächsten Basisjahr angepasst werden.

Auswahl der Waren und Dienstleistungen für den Warenkorb

Verbrauchsschema als Grundlage

Voraussetzung für die Berechnung von Verbraucherpreisindizes ist die Zugrundelegung des Verbrauchsschemas der Haushalte, welches als Warenkorb bezeichnet wird, und die Festlegung der Ausgabenanteile an den Gesamtausgaben, welche als Gewichtung dienen. Die Gewichtung gewährleistet, dass die Preisveränderungen entsprechend ihrem relativen Ausgabenanteil in der Inflationsberechnung berücksichtigt werden.

Repräsentative Auswahl der Waren und Dienstleistungen

Bei der Zusammensetzung des Warenkorbes ist die repräsentative Auswahl der Güter und Dienstleistungen die wichtigste Voraussetzung für einen guten Index. Die Qualität eines VPI hängt aber nicht nur von der Quantität der Positionen, die im Warenkorb enthalten sind, ab, sondern auch davon, wie gut die ausgewählten Preisbeobachtungen die übrigen Waren bzw. Dienstleistungen innerhalb einer Ausgabengruppe mitrepräsentieren.

Ersetzungen von Waren und Dienstleistungen

Der Grundstock für den neuen Warenkorb wurde schon im Jahr 2009 gelegt. Nach kritischer Überprüfung der Marktsituation in allen Bereichen des privaten Konsums wurden die 770 Waren und Dienstleistungen des Warenkorbes 2005 überarbeitet. Zwei Möglichkeiten bestanden hinsichtlich der Aufnahme von Produkten und Dienstleistungen: Einerseits wurden vorhandene Produkte durch neue, repräsentativere ersetzt, wenn diese einen ähnlichen Konsumzweck abbilden. So wurde zum Beispiel die Position Kaffeefiltermaschine durch die Kaffee-Kapselmaschine ersetzt, weil letzterer in diesem Konsumsegment einen höheren Umsatzanteil hat. Für diese Ersetzungen fanden im Dezember 2010 Doppelerhebungen statt, wo für insgesamt 50 Warenkorbpositionen eine neue Warenbeschreibung implementiert wurde.

Neuaufnahmen von 80 Waren und Dienstleistungen

Andererseits wurden Waren und Dienstleistungen als neue Positionen aufgenommen, wenn diese einen neuen oder zusätzlichen Konsumzweck abbildeten. Als neue Waren- und Dienstleistungspositionen wurden etwa das Navigationsgerät und Holzpellets in den Warenkorb aufgenommen. Insgesamt wurden im Dezember 2010 die Preise von 80 neuen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die meisten Neuaufnahmen erfolgten in den Gruppen sowie Freizeit und Kultur, Restaurants und Hotels, sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke. Die Gruppe Freizeit und Kultur umfasst eine Vielzahl von Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und technischen Geräten. Hier wurden beispielsweise der Thermen-Eintritt neu aufgenommen. In der Gruppe Restaurants und Hotels wurde die Bandbreite der Restaurants, die erfasst werden, erweitert.

Frühe Erkenntnisse aus der Konsumerhebung

Mitte des Jahres 2010 wurde mit ersten Zwischendaten der Konsumerhebung und den endgültigen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2009 der Warenkorb einer nochmaligen Überprüfung unterzogen.

Gleichzeitig wurde aber auch die Auflassung obsolet gewordener Warenkorbpositionen beschlossen. Insgesamt wurden 59 Warenkorbpositionen aus dem Warenkorb entfernt. Dazu gehören beispielsweise der Farbnegativfilm, das Normalbenzin und der Spannteppich. Hierbei ist zu

erwähnen, dass aufgrund einer methodischen Umstellung bei der Preiserhebung bei Neu- und Gebrauchtwagen, einzelne Codes aufgelassen und durch neue ersetzt wurden.

methodische Änderungen

Methodische Änderungen

Einführung der Kettenindex-Berechnung

Im Zuge der Revision wurden zusätzlich zu den beschriebenen Änderungen des Warenkorbes auch die Berechnung des Index internationalen Maßstäben angepasst. Der VPI wird ab Jänner 2011 wie auch bereits der HVPI, als Kettenindex berechnet. Das Jahr 2010 dient als neues Basisjahr für die Zeitreihe $VPI_{2010}=100$. Die bisherigen Zeitreihen werden parallel weitergeführt. Die Berechnung als Kettenindex hat den Vorteil, dass prinzipiell jährlich der Warenkorb und dessen Gewichtung angepasst werden kann. Bisher war dies nur alle 5 Jahre möglich.

Änderung der Erhebung bei Bekleidung

Bei der Bekleidung wird bei einigen Codes bisher eine Unterscheidung zwischen Sommer- und Winterqualität getroffen und auf zwei Unter-codes erhoben. Einige dieser Unter-codes wurden jetzt aufgelassen, da die Unterscheidung zwischen Sommer- und Winterqualität nicht mehr relevant ist (z.B. Herrenanzug, Herrenhose, Damenhose, Damenweiteiler). Es werden nunmehr die Bekleidungspositionen in einer Ganzjahresqualität erhoben.

Zusammenführung von Warenkorpositionen

Weiters wurde die Erhebung von zusammengehörigen Gütern in einigen Bereichen zusammengelegt. Bisher wurden die Skibindung und Ski auf zwei Codes erhoben, diese werden nun, ebenso wie die Snowboard-Bindung und das Snowboard, auf einem gemeinsamen Code erhoben.

Gewichtungsschema des Warenkorbes

Inflationsindikator für alle österreichischen Haushalte

Der Warenkorb repräsentiert den Konsum aller privaten Haushalte. Dies bedeutet, dass er einen österreichischen Durchschnittshaushalt darstellt. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass ein derartiger Durchschnittshaushalt in der Realität anzutreffen ist. Nur sehr wenige Haushalte werden z.B. Ausgaben für eine Mietwohnung und für eine Eigentumswohnung bzw. Haus gleichzeitig haben. Ein einzelner Haushalt wird auch nicht alle fünf möglichen Energieträger beziehen, sondern je nach Verfügbarkeit neben Strom noch eine alternative Energiequelle wählen (bspw. Strom und Gas, aber nicht Fernwärme oder Strom und Fernwärme, aber nicht Heizöl). Anders ausgedrückt wird die berechnete Inflationsrate nicht auf eine bestimmte Person oder einen bestimmten Haushalt zutreffen, aber als durchschnittliche Messgröße für alle österreichischen Haushalte ist sie ein plausibler und zuverlässiger Indikator.

Hauptquellen für die Gewichtung:

Konsumerhebung und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Um jede einzelne Ware und Dienstleistung entsprechend ihrer Verbrauchsbedeutung in der Berechnung des Preisindex zu berücksichtigen, wird sie entsprechend ihres Ausgabenanteils gewichtet. Diese Gewichtung wird in erster Linie aus der Konsumerhebung in den privaten Haushalten gewonnen. Die letzte Konsumerhebung wurde 2009/ 2010 in 6.500 Haushalten in Österreich durchgeführt. Weiters werden Daten über den privaten Konsum aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und weiterer administrativer Quellen für die Erstellung des Ausgabenschemas herangezogen. Aber auch Daten von Markt- und Meinungsforschungsinstituten fließen in die Detailgewichtung des Warenkorbes ein.

Indexrelevante Ausgaben

Die für die Indexberechnung relevanten Konsumausgaben beinhalten auch die Ausgaben der Anstaltshaushalte (z.B.: Seniorenheime), die von der Konsumerhebung nicht erfasst werden und daher aus zusätzlichen Quellen hinzugerechnet werden. Eine weitere Differenz verursacht die Behandlung des Wohnens. Die Ausgaben dafür sind im VPI zur Gänze enthalten, in der Konsumerhebung wird jedoch die Errichtung und der Um- und Ausbau von Eigentumswohnungen und –häusern als Investition aufgefasst und daher nicht zum privaten Konsum gerechnet.

Die Gewichtung des Warenkorbes als ein System von Verbrauchsanteilen sollte auch von den Konsumausgaben in Absolutbeträgen auseinander gehalten werden. Dies ist insofern wichtig, als Vergleiche über die Zeit Rückgänge und Steigerungen der Gewichtsanteile zeigen. Da die Summe der Einzelgewichtungen immer 100 ergeben muss, kann aus Veränderungen bei einzelnen Indexpositionen oder Gruppen kein Rückschluss auf die Veränderungen der dahinter stehenden Euro-Beträge gezogen werden.

Gewichtsanteile im VPI und im HVPI

Die größte Gruppe im VPI ist die Gruppe Wohnung, Wasser und Energie (18,65%), gefolgt von Verkehr (13,78%), sowie Freizeit und Kultur (12,13%) und Nahrungsmittel und Alkoholfreie Getränke (12,01%). Die kleinsten Ausgabengruppen sind Erziehung und Unterricht (1,28%) und Nachrichtenübermittlung (1,81%). Im Unterschied zum VPI hat die Gruppe Verkehr den größten Gewichtsanteil im HVPI (14,93%), gefolgt vom Wohnung, Wasser und Energie (14,65%) und der Gruppe Freizeit und Kultur (12,78%). Restaurants und Hotels (12,30%) landen aufgrund des hohen Ausländerkonsums auf Platz 4. Die Gründe für die Gewichtsunterschiede zwischen VPI und HVPI werden im Folgenden besprochen.

Inlandskonzept im HVPI versus Inländerkonzept im VPI

Der HVPI folgt dem Inlandskonzept, es sind also sowohl die Ausgaben der Österreicher im Inland als auch die Ausgaben von Ausländern (z.B. Touristen) in Österreich enthalten. Dies ist insbesondere für die Berechnung des EU-Aggregates wichtig, damit es zu keiner doppelten Berücksichtigung von Ausgaben kommt.

Im Unterschied dazu sind im VPI nur die Ausgaben der Österreicher (Inländerkonzept) beinhaltet. Zu nennenswerten Differenzen im Gewichtungsschema kommt es daher in den Gruppen Restaurants und Hotels und Freizeit und Kultur.

Behandlung von Versicherungen: Nettokonzept im HVPI und Bruttokonzept im VPI

Ein weiterer konzeptueller Unterschied ist die Behandlung von Versicherungen. Im HVPI wird das Nettokonzept, im VPI das Bruttokonzept für die Gewichtung verwendet. Prinzipiell sind die Ausgaben für Versicherungen in der Gruppe Verschiedene Waren und Dienstleistungen beinhaltet. Im HVPI werden in der Gruppe Verschiedene Waren und Dienstleistungen die Prämienzahlungen minus der Rückzahlungen durch die Versicherungen für die Gewichtung der einzelnen Versicherungen verwendet. Diese werden bei jenen Indexpositionen hinzugezählt, auf die sich beziehen. So werden die Rückzahlungen der KFZ-Versicherungen zu den Ausgaben für Instandhaltungen und Reparaturen aus der Gruppe Verkehr addiert. Ein weiteres Beispiel sind die Zahlungen der privaten Krankenversicherungen, die im HVPI zur Gruppe Gesundheit hinzugerechnet werden.

Im VPI, der auf dem Bruttokonzept basiert, werden die Leistungen der privaten Versicherer von den entsprechenden Gruppen wieder abgezogen und zu den Versicherungen in der Gruppe Verschiedene Waren und Dienstleistungen hinzugezählt. Daher sind die Gewichtsanteile in den Gruppen Gesundheit und Verkehr beträchtlich niedriger als im HVPI, die Gruppe Verschiedene Waren und Dienstleistungen jedoch größer.

Behandlung von Wohnen im Eigentum

Das eigentümerge nutzte Wohnen ist derzeit aus dem HVPI ausgeschlossen, im VPI jedoch enthalten. Der größte Teil davon wird der Gruppe Wohnung, Wasser und Energie hinzugerechnet, ein geringerer Anteil den Verschiedenen Waren und Dienstleistungen, in der die Eigenheimbündelversicherung enthalten ist. Diese ist im HVPI nicht berücksichtigt.

Weitere im HVPI nicht enthaltene Positionen

Glücksspiele und die motorbezogene Versicherungssteuer sind per Definition im HVPI nicht enthalten. Weiters sind Übernachtungen im Ausland im HVPI nicht enthalten.

Gewichtsanteile im Vergleich zur Gewichtung 2005

Anteilsrückgänge bei Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Der größte Rückgang in den VPI-Gewichtsanteilen verzeichnet die Gruppe Verkehr mit einem Rückgang von 1,35 Prozentpunkten. Im HVPI verliert die Gruppe Restaurants und Hotels einen Anteil von 2,75 Prozentpunkten.

An zweiter Stelle der Anteilsrückgänge liegt im VPI die Gruppe Nachrichtenübermittlung. Hier ist seit dem Jahr 2005 ein Rückgang um 0,85 Prozentpunkte im VPI zu beobachten. Dieser Rückgang ist konsistent mit der unterdurchschnittlichen Preisentwicklung dieser Gruppe in den letzten 5 Jahren. Im HVPI betrifft der zweitstärkste Rückgang die Gruppe Gesundheitspflege (-0,9), und die Nahrungsmittel (-0,7 Prozentpunkte).

Anteilssteigerungen bei Restaurants und Hotels und Wohnen, Wasser und Energie

Steigerungen waren im VPI bei den Ausgaben für Restaurants und Hotels zu beobachten, deren Anteil am meisten zulegen konnte (+1,43). Beim HVPI betraf der größte Anstieg die Gruppe Freizeit und Kultur (+1,41 Prozentpunkte).

Der zweitstärkste Anstieg erfolgte im VPI in der Gruppe Wohnen, Wasser und Energie (+0,73). Hier sind gestiegene Miet- und Energiekosten für die größeren Gewichtsanteile verantwortlich.

Wertsicherung: Verkettung alter Indexreihen gewährleistet

Ab dem Wert für Jänner 2011 publiziert die Statistik Austria den neuen Verbraucherpreisindex auf Basisjahr 2010. Traditionell werden bereits bestehende VPI-Reihen verkettet weitergeführt, um weiter zurückreichende Zeitreihen besser zu veranschaulichen und um Wertsicherungsberechnungen, die auf alten Verbraucherpreisindizes basieren, zu ermöglichen. Da im Dezember 2010 sowohl der neue als auch der alte VPI-Warenkorb erhoben wurde und die VPI-Messzahlen im Dezember 2010 auf 100 gesetzt wurden, ist eine Verkettung mit den bisher existierenden Zeitreihen möglich und diese können fortgeführt werden.